

Kurse für Arbeitslose

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurse für Arbeitslose

für erste Hilfe bei Unglücksfällen und häusliche Krankenpflege.

Die Behörden suchen ihr möglichstes zu machen, um der Arbeitslosigkeit entgegenzutreten. Es erscheint zwar gegenwärtig noch unmöglich, allen Begehren um Arbeit entsprechen zu können. Nichts stumpft aber mehr die Energie des Menschen ab und führt ihn der Versimpelung entgegen, als wenn er zur Arbeitslosigkeit verdammt wird. Das gilt im gleichen Maße für manuelle wie geistige Arbeiter. Ist körperliche Arbeit nicht vorhanden, so sollte doch versucht werden, die zur Verfügung stehende Zeit durch geistige Anregung auszufüllen. So wurden denn von Behörden und Vereinen da und dort Unterrichtskurse über dieses und jenes Gebiet für Arbeitslose veranstaltet, die im allgemeinen gerne und mit Interesse besucht werden. Die Samaritervereinigung St. Gallen hat nun den Versuch gemacht, für Arbeitslose unentgeltlich Kurse über erste Hilfe und häusliche Krankenpflege zu geben. Da es hier gilt, nur in beschränktem Maße den Unterrichtsstoff zu verwerten, so sind diese Kurse selbstverständlich den eigentlichen, durch Reglement festgelegten Kursen nicht gleich zu betrachten; eine Schlußprüfung mit Diplomierung fällt dahin, und ebenso werden solche Kurse nicht subventioniert werden können. (Denjenigen Arbeitslosen, die es wünschen, könnte ja immerhin der Besuch eines regelrechten Samariter- oder Krankenpflegekurses dadurch ermöglicht werden, daß der betreffende Samariterverein die Kurskosten übernimmt.) Die Kurse der Sektionen sollen also dadurch ja nicht etwa geschädigt werden. In der Annahme, daß auch andere Sektionen vielleicht in den Fall kommen, solche Arbeitslosenkurse durchzuführen, geben wir im nachfolgenden den Bericht der Samaritervereinigung St. Gallen wieder:

Bericht über den Unterricht an Arbeitslose in «Erste Hilfe bei Unglücksfällen» und «Häusliche Krankenpflege».

Durchgeführt im Auftrage des Ostschweizerischen
Volkswirtschaftsbundes.

Auf eine diesbezügliche Ausschreibung hin hatten sich 28 Teilnehmer und Teilnehmer-

rinnen zum Kurse angemeldet. Es fanden sich dann am ersten Kursabend noch weitere 11 Teilnehmerinnen ein, aber von den zuerst eingeschriebenen waren nicht alle erschienen.

So wurde denn der Kurs mit 26 Teilnehmerinnen und 1 Teilnehmer am 3. November eröffnet. Herr Dr. H. Suter, Präsident des Roten Kreuzes, Sektion St. Gallen, hatte die ärztliche Leitung übernommen. Im Kursprogramm waren im ganzen 15 Abende vorgesehen, jeweils Donnerstag und Freitag abend von 7½ bis 9½ Uhr im Saale des Rotkreuz-Hauses. Hauptsächlich war bei der Zusammenstellung des Programmes darauf Rücksicht genommen worden, den Leuten den zu behandelnden Stoff recht einfach und leicht faßlich darzubringen, damit sie für sich selber und ihre Familien so viel als möglich profitieren konnten.

Vorträge wurden sechs abgehalten: durch Herrn Dr. H. Suter, Herrn Dr. Fehrmann und Herrn Dr. Zollikofer.

Neun Abende waren für die praktischen Übungen bestimmt worden, geleitet durch Frä. Wild, Frä. Hauser und Schw. Marianne.

Alle Vorträge und Übungen wurden von den Teilnehmerinnen ziemlich regelmäßig besucht, wie die Kontrollliste zeigte, und folgten die Leute mit regem Interesse den Ausführungen.

Schluß des Kurses 22. Dezember 1921. Vielseitig wurde da der Wunsch geäußert, es möchten weitere solche Kurse durchgeführt werden. Diesem Gesuche wird gerne entsprochen, sofern sich wieder 20—25 Teilnehmer dazu finden.

Die Lokale zur Durchführung dieses ersten Kurses hat das Rote Kreuz unentgeltlich überlassen; alle weiteren Kosten, sowie Lieferung des notwendigen Übungsmaterials und der Lehrkräfte hat die Samaritervereinigung übernommen und werden dies die beiden Institutionen auch für weitere Kurse tun.

Die Berichterstatterin für die Samaritervereinigung Groß-St. Gallen:
Elisab. Wild, Präsidentin.

